

KLEINE GEDANKEN

Februar 2017

Objektivität ist ein rares Gut

Es scheint nur ein Thema zu geben in den Wochen seit ein neuer POTUS gewählt wurde. Wie schnell Menschen ihre Objektivität verlieren können, wird uns täglich vor Augen und Ohren geführt. Keine Aussage oder Handlung, die nicht von allen Seiten, natürlich intelligent, kommentiert wird. Ein Präsident steht zu seinen Versprechungen aus dem Wahlkampf – ein Skandal. Selbstverständlich passt es dem Geld- und sonstigen Adel nicht, wenn Millionen Amerikaner in ihren neuen Jobs monatlich hundert Dollar mehr kosten als ihre mexikanischen Konkurrenten. Das sind jährlich Milliarden, die so den Aktionären entgehen, aber der Bevölkerung sicher mehr dienen. Die Grenze soll für einige Staatsbürger vorübergehend geschlossen werden, um sich in dieser Zeit ein Bild zu machen. Nicht gut, aber Europa leidet unter dem Gegenteil. Und es war Obama, der zum Ausbau der NSA aufgerufen hat „ordinary men and women are too small minded to govern all the affairs“. Es war Clinton, der das Gesetz unterschrieb, dass Ausländer, die illegal in die USA reisen, ausgewiesen werden und zurückkommen, bis zu fünf Jahre ins Gefängnis müssen. Wo war die Presse und die öffentliche Schockstarre da? Das Establishment formiert sich sukzessive gegen die neue Regierung, weil es momentan viel zu verlieren und wenig zu sagen hat. Das gilt für die gesamte westliche Welt und wird sich zu einer veritablen Krise auswachsen. Doch noch nie in den letzten Jahrzehnten war der neue President of the United States (POTUS) so nötig wie heute.

Der Rest der Welt

Wir alle haben oder wollen, trotz zunehmender Müdigkeit und Kopfschmerzen, den grenzenlosen Kabelzugang zum Internet, wollen nach jedem Flug in ein anderes Land in den bekannten Geschäften dieselben Dinge wie zuhause (nur billiger) kaufen und natürlich Sushi essen. Das tägliche Leben langweilt uns schon lange, mindestens vierzig Wochen jedes Jahr. Daher suchen wir in der Freizeit die Herausforderung, hängen uns an Steilwände, springen von Brücken oder tauchen mit Haifischen. Die hochbezahlte Wohnfläche für zwei Personen muss mindestens hundertzwanzig Quadratmeter messen, der Job nebst Beschäftigung auch "Fun" bereiten. Das Handy liegt in jeder Sitzung neben uns auf dem Tisch, wir sind wichtig, aber selbstverständlich auch dazu fähig, unseren Sitzungsgenossen die volle Aufmerksamkeit zu schenken, während wir durch die Emails scrollen. Über Mittag ist entweder vegan angesagt, schliesslich sind wir gegen die Abschachtung und Vertilgung aller Tierischen, oder wir gehen joggen, am liebsten auf dem Laufband, da werden wir nicht schmutzig, sondern schwitzen lediglich

andere aus dem Raum. Gesellschaftlich sind wir offen, jedem seinen Glauben und seine Vorlieben. Wir sind gegen jede Einheitlichkeit, wir sind Individualisten. Haben Sie es gemerkt? Nichts von Inhalt beschäftigt den westlichen Bürger im täglichen Ablauf. Gleichzeitig steht Europa an einem Wendepunkt, nicht erst seit Brexit. Wenn die Sozialdemokratien Skandinaviens daran sind, rechte politische Gruppen zu etablieren, muss man diese Zeichen sehr ernst nehmen. Es sind nicht wirtschaftliche Gründe für diese Tendenzen, sondern es ist schlicht die Verweigerung mehr Immigranten in die Gesellschaften aufzunehmen. In den meisten Ländern ist die Gesellschaft zweigeteilt, Beispiel sind die USA. Der Umstand, dass gemäss einer neueren Erhebung z.B. im Osten Deutschlands, 30 Prozent der Arbeitnehmer brutto kaum 10 Euro verdienen, lässt das Problem erahnen. Digital vernetzte heterogene Massengesellschaften, die das Vertrauen in die Elite verloren haben, ähneln reizbaren Bestien. Das Leben entwickelt sich gerade nicht so, wie die Meisten von uns es gerne hätten. Um das zu ändern, müssen wir etwas tun. Auch wir (Gu-

ten) müssen lauter werden, für unsere Meinungen und Ansichten einstehen und die Überzeugungen immer wieder äussern.

„Das Problem zu erkennen, ist wichtiger als die Lösung zu finden, denn die genaue Darstellung des Problems führt fast automatisch zu der richtigen Lösung“. Albert Einstein

Krampfhaft suchen wir die Abweichler, scharfsinnigen Denker, die die Macht der Tendenz, respektive des herrschenden Systems, brechen können. Es scheint stets Jahrhunderte zu dauern, bis solche Lichtgestalten auftauchen. Allein in Krisenzeiten, oder wenn sich eine Tendenz deutlich im Niedergang befindet, haben originelle Naturen eine Chance, auf sich aufmerksam zu machen. Die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts war so eine Zeit. Es wäre wieder Zeit, Menschen, ausgestattet mit der Überzeugung "Ich gegen den Rest der Welt" zu hören, die etwas grundsätzlich Anderes erdenken und verkünden.



Der Weg ist frei

Grosse Pläne sind meistens genial ausgedacht. Der nächste grosse Plan ist in der Umsetzung – die Abwicklung der Schuldenproblematik in Europa. Was klein und für viele vernichtend mit Zypern angefangen hat, wird sich über die nächsten Monate und Jahre in anderen, wichtigeren Ländern ereignen. Nächstes Opfer Griechenland. Als die Krise begann, war Griechenland am Kapitalmarkt verschuldet über Anleihen, die in privaten Portfolios lagen. Stand heute ist, dass der Grossteil der Schulden Griechenlands entweder bei griechischen Banken oder noch substanzieller bei der EZB liegt. Die Grossinvestoren konnten ihre Bestände an finanziellen Risiken der Allgemeinheit (EZB) verkaufen und sind seit Jahren daran, die materielle Infrastruktur mit ihren verlässlichen Cash-Flows Griechenlands aufzukaufen. Von

den 284 Milliarden Euro aus den Bail-outs gingen über 90% an europäische Banken und Institutionen, somit auch an die griechischen Oligarchen, die auch früh genug ihre Gelder aus Zypern nach London transferierten. Lediglich knapp 10% erreichten die Bürger. Die Politik gibt sich momentan nicht mal mehr Mühe, das Vorhaben zu kaschieren. Es wird offen über Austritt, Nord-Süd Euro und Bargeldentzug gesprochen. Überall in der westlichen Welt fallen die Löhne, lediglich die höhere Verschuldung konnte den Konsum bisher aufrechterhalten. Lohnarbeit trägt schon heute nicht mehr so viel wie früher zum Wachstum bei und wird durch die Technologisierung der Arbeit weiter reduziert. Alles Entwicklungen, die dem Zusammenhalt und dem gesellschaftlichen Frieden abkömmlich sind. Wir müssen daran gehen, unsere Vermögen so gut wie möglich vor dem fremden Zugriff zu schützen.

**Ihr werdet enteignet
und merkt es nicht
einmal**



Wirtschaftssplitter

"Bei dem Gefäß handelt es sich dabei um einen aktiv gemanagten Rentenfonds, der bestrebt ist, Erträge über dem Libor zu generieren. Zu diesem Zweck investiert er zwar vorrangig in ein Portfolio kurz laufender Hochzinsanleihen, engagiert sich aber auch in Wandelanleihen, Krediten und forderungsbesicherten Wertpapieren (ABS). Außerdem werden ausgewählte Credit Default Swap-Absicherungen verkauft." Investieren ist in der Tat schwierig und kompliziert geworden! Solche Strukturen verhiesesen noch nie Gutes.

„Natürlich muss der Mensch zu seiner Meinung stehen, auch ich stehe dazu. Selbst, wenn ich sie mehrmals am Tag ändern muss.“ Joseph Conrad

Beste Grüsse

Jürg Kohler